

Windpark Schiederhof II

Fauna-Flora-Habitat-Verträglichkeitsvorprüfung
(FFH-VorP)

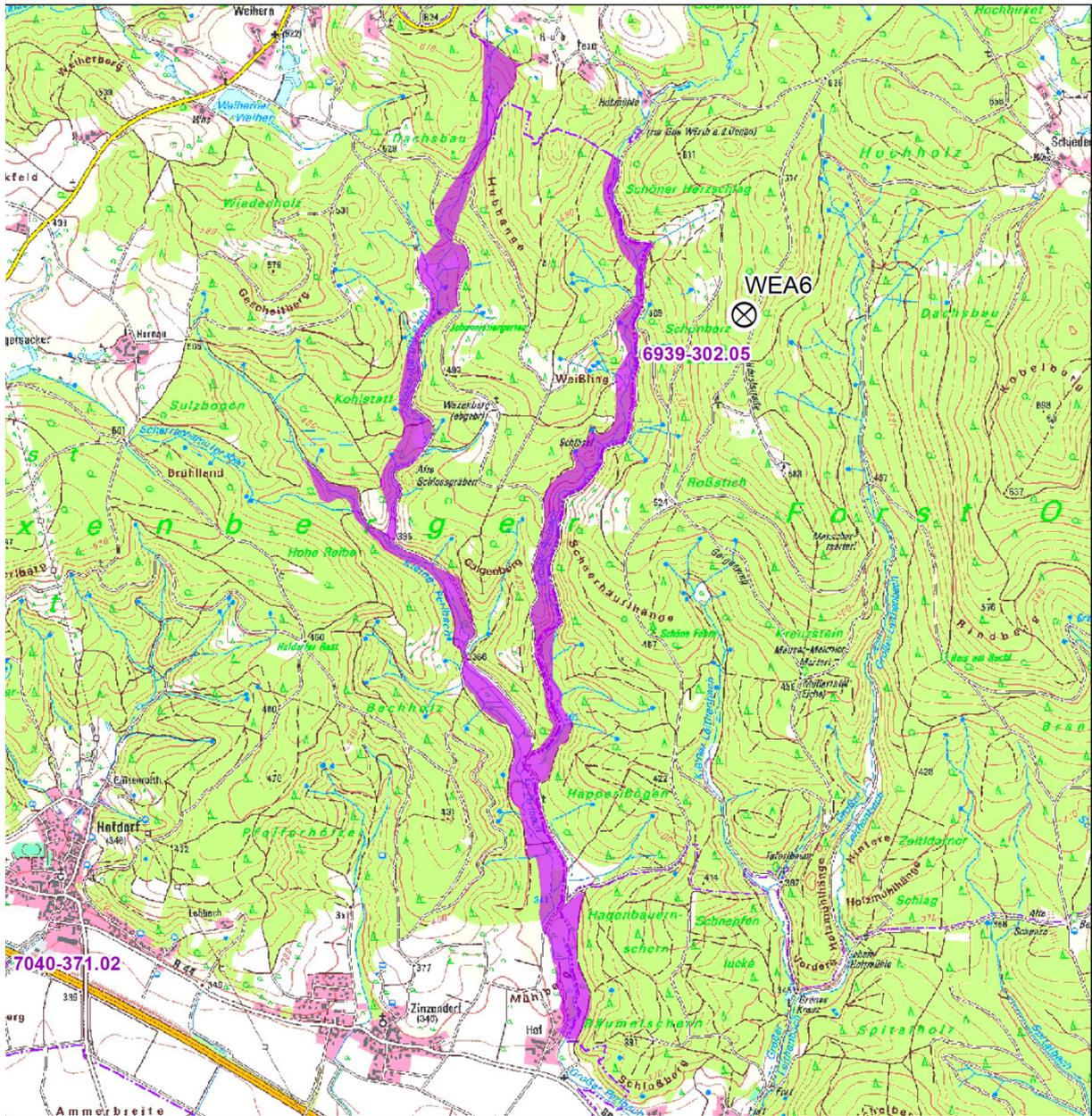
Textteil

Auftraggeber

OSTWIND Erneuerbare Energien GmbH
Gesandtenstraße 3,
93047 Regensburg

Ansprechpartner:
Alexander Schweyer

A Grundinformation			
Name des Projektes oder Plans	Windpark Schiederhof II, südwestlich von Wiesenfelden, Lkr. Straubing-Bogen, Gemeinde Wiesenfelden, Gemarkung Waxenberg, Flur-Nr. 313 Fa. Ostwind Erneuerbare Energien GmbH		
Natura 2000-Gebiet	Nr. DE 6939-302	Name Bachtäler im Falkenstein Vorwald	FFH oder/und SPA FFH
Kurze Beschreibung des Projektes oder Plans	Die Firma Ostwind Erneuerbare Energien GmbH plant einen Windpark, im Vorbehaltsgebiet 75 Schiederhof, auf Grundstücken der Thurn und Taxis Forst GmbH und Co. KG im Landkreis Straubing-Bogen. Etwa 2 km südwestlich der Ortschaft Schiederhof wurden 2016 bereits zwei Windenergieanlagen (WEA) – WEA 07 und WEA 08 – sowie der Ausbau der Zuwegung genehmigt. Nördlich der beiden WEA ist nun die Errichtung einer weiteren WEA (WEA 06, „Schiederhof II“) geplant. Sie wird an den bereits genehmigten Windpark angeschlossen und nutzt die bestehende Zuwegung. Für die Abführung des Stroms wird ein separates Erdkabel verlegt. Die WEA 06 der Firma Vestas (Typ V150) weist eine Nabenhöhe von 123 m, einen Rotordurchmesser von 150 m und eine Nennleistung von 4,2 MW auf.		
Vorliegende Unterlagen	LBP (Schiederhof II 04 2019 mit Ausgleichskonzept), Natura 2000-Verordnung (Stand 02/2016)		
Vorhabensträger (Name, Adresse, Telefon, Fax, E-Mail)	Fa. Ostwind Erneuerbare Energien GmbH, Gesandtenstraße 3, 93047 Regensburg Telefon: +49 941 59589-68 Fax: +49 941 59589-90 schweyer@ostwind.de		
Genehmigungsbehörde	Landkreis Straubing-Bogen		
Naturschutzbehörde	Landkreis Straubing-Bogen		



⊗ Anlagenstandorte WEA

FFH-Gebiet

0 250 500 Meter



Abb. 1: Lage des FFH-Gebietes „Bachtäl im Falkensteiner Vorwald“ Nr. DE 6939-302

B Durch das Vorhaben <i>betroffene</i> Schutzgüter gemäß Erhaltungsziel/Schutzzweck		
LRT/Arten	Wirkfaktoren (bau-, anlagen-, betriebs-bedingt)	Mögliche erhebliche Beeinträchtigungen
LRT 3260: Fließgewässer der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitricho-Batrachion	Die Eingriffsfläche befindet sich außerhalb des Schutzgebiets. Weder sind Lebensraumtypen auf der Eingriffsfläche für die WEA vorhanden noch sind diese im Schutzgebiet direkt oder indirekt betroffen.	Keine
LRT 6430: Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	Die Eingriffsfläche befindet sich außerhalb des Schutzgebiets. Weder sind Lebensraumtypen auf der Eingriffsfläche für die WEA vorhanden noch sind diese im Schutzgebiet direkt oder indirekt betroffen.	Keine
LRT 6510: Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)	Die Eingriffsfläche befindet sich außerhalb des Schutzgebiets. Weder sind Lebensraumtypen auf der Eingriffsfläche für die WEA vorhanden noch sind diese im Schutzgebiet direkt oder indirekt betroffen.	Keine
LRT 9110: Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>)	Die Eingriffsfläche befindet sich außerhalb des Schutzgebiets. Weder sind Lebensraumtypen auf der Eingriffsfläche für die WEA vorhanden noch sind diese im Schutzgebiet direkt oder indirekt betroffen.	Keine
LRT 9180-prioritär: Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)	Die Eingriffsfläche befindet sich außerhalb des Schutzgebiets. Weder sind Lebensraumtypen auf der Eingriffsfläche für die WEA vorhanden noch sind diese im Schutzgebiet direkt oder indirekt betroffen.	Keine
LRT 91E0-prioritär: Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)	Die Eingriffsfläche befindet sich außerhalb des Schutzgebiets. Weder sind Lebensraumtypen auf der Eingriffsfläche für die WEA vorhanden noch sind diese im Schutzgebiet direkt oder indirekt betroffen.	Keine
Arten des Anhangs II der FFH-RL: Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Maculinea nausithous</i>), Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Maculinea teleius</i>), Flussperlmuschel (<i>Margaritifera margaritifera</i>), Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>), Steinkrebs (<i>Austropotamobius torrentium</i>)	Auf den für den Bau der WEA beanspruchten Flächen wurden keine Arten des Anhangs II der FFH-RL bzw. Schutzgüter des FFH-Gebiets erfasst. Der Eingriffsbereich liegt außerhalb des Schutzgebiets und damit auch außerhalb bekannter Lebensräume des Anhang II-Arten dieses Gebiets.	Keine

C Summationswirkung			
Ist das geplante Vorhaben im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet, die für die Erhaltungsziel/Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile des Natura 2000-Gebietes offensichtlich oder möglicherweise erheblich zu beeinträchtigen?			
LRT/Arten	Projekt/Plan	Wirkfaktoren (bau-, anlagen-, betriebs-bedingt)	Mögliche erhebliche Beeinträchtigungen
Im Leitfaden zur FFH-VP (BMVBW 2004) ist folgendes hinterlegt: „Führt das Vorhaben selbst offensichtlich zu keinerlei Beeinträchtigungen eines Schutzgebietes, sind andere Pläne und Projekte nicht relevant. Ausschließliche Beeinträchtigungen durch gegebenenfalls vorhandene und andere Pläne oder Projekte sind in den jeweiligen Verträglichkeitsprüfungen dieser			

Pläne bzw. Projekte zu prüfen. Es ist in diesen Fällen keine Verträglichkeitsprüfung erforderlich, auch wenn andere Pläne und Projekte vorliegen sollten“

Da das Vorhaben (Windpark Schiederhof II) selbst zu keiner Beeinträchtigung der Arten innerhalb des Schutzgebietes führt, ist eine Betrachtung von Summationswirkungen nicht notwendig.

D Ergebnis

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-VorP sind erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele auszuschließen

ja **Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich**

nein **FFH-VP erforderlich**

Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-VorP konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben **Zweifel** **FFH-VP erforderlich**

Die FFH-VorP wurde durchgeführt

am 22.07.2019

von Felix Lenk
(B. Eng.)

Unterschrift



Die FFH-VorP wurde an die uNB zur Eingabe in die VorP/VP-Datenbank weitergegeben

am

von

Unterschrift

Anlagen:

- Standard-Datenbogen
- Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele

STANDARD-DATENBOGEN

für besondere Schutzgebiete (BSG), vorgeschlagene Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (vGGB), Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) und besondere Erhaltungsgebiete (BEG)

1. GEBIETSKENNZEICHNUNG

1.1 Typ

B

1.2. Gebietscode

D E 6 9 3 9 3 0 2

1.3. Bezeichnung des Gebiets

Bachtäler im Falkensteiner Vorwald

1.4. Datum der Erstellung

2 0 0 0 0 7
J J J J M M

1.5. Datum der Aktualisierung

2 0 1 6 0 6
J J J J M M

1.6. Informant

Name/Organisation: Bayerisches Landesamt für Umwelt
Anschrift: Bürgermeister-Ulrich-Str. 160, 86179 Augsburg
E-Mail:

1.7. Datum der Gebietsbenennung und -ausweisung/-einstufung

Ausweisung als BSG

J J J J M M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BSG:

Vorgeschlagen als GGB:

2 0 0 1 0 3
J J J J M M

Als GGB bestätigt (*):

2 0 0 4 1 2
J J J J M M

Ausweisung als BEG

2 0 1 6 0 4
J J J J M M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BEG:

Bayerische Natura 2000-Verordnung vom 19.02.2016, in Kraft getreten am 01.04.2016, veröffentlicht im Allgemeinen Ministerialblatt, 29. Jahrgang, Nr. 3

Erläuterung(en) (**):

(*) Fakultatives Feld. Das Datum der Bestätigung als GGB (Datum der Annahme der betreffenden EU-Liste) wird von der GD Umwelt dokumentiert
(**) Fakultatives Feld. Beispielsweise kann das Datum der Einstufung oder Ausweisung von Gebieten erläutert werden, die sich aus ursprünglich gesonderten BSG und/oder GGB zusammensetzen.

2. LAGE DES GEBIETS

2.1. Lage des Gebietsmittelpunkts (Dezimalgrad):

Länge

12,3256

Breite

49,0486

2.2. Fläche des Gebiets (ha)

1.382,86

2.3. Anteil Meeresfläche (%):

0,00

2.4. Länge des Gebiets (km)

2.5. Code und Name des Verwaltungsgebiets

NUTS-Code der Ebene 2 Name des Gebiets

	D	E	2	3
	D	E	2	2
	D	E	2	3

Oberpfalz
Niederbayern
Oberpfalz

2.6. Biogeographische Region(en)

- Alpin (... % (*))
- Boreal (... %)
- Mediterran (... %)
- Atlantisch (... %)
- Kontinental (... %)
- Pannonisch (... %)
- Schwarzmeerregion (... %)
- Makaronesisch (... %)
- Steppenregion (... %)

Zusätzliche Angaben zu Meeresgebieten (**)

- Atlantisch, Meeresgebiet (... %)
- Mediteran, Meeresgebiet (... %)
- Schwarzmeerregion, Meeresgebiet (... %)
- Makaronesisch, Meeresgebiet (... %)
- Ostseeregion, Meeresgebiet (... %)

(*) Liegt das Gebiet in mehr als einer Region, sollte der auf die jeweilige Region entfallende Anteil angegeben werden (fakultativ).
 (**) Die Angabe der Meeresgebiete erfolgt aus praktischen/technischen Gründen und betrifft Mitgliedstaaten, in denen eine terrestrische biogeographische Region an zwei Meeresgebieten grenzt.

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N06	Binnengewässer (stehend und fließend)	5 %
N10	Feuchtes und mesophiles Grünland	20 %
N16	Laubwald	10 %
N19	Mischwald	25 %
Flächenanteil insgesamt		Fortsetzung s. nächste S.

Andere Gebietsmerkmale:

Mittelgebirgsbäche mit naturnahen Steilhang- und Galeriewäldern sowie extensiven Mähwiesen und Hochstaudenfluren

4.2. Güte und Bedeutung

Landschaftlich und naturschutzfachlich herausragende Mittelgebirgsbäche mit naturnahen Wäldern, Wiesen und Quellbereichen

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)
H	B		i	H			
H	J02.05		o	H			
H				H			
H				H			
H				H			

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N17	Nadelwald	40 %
	Flächenanteil insgesamt	100 %

Andere Gebietsmerkmale:

4.2. Güte und Bedeutung

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			

5. SCHUTZSTATUS DES GEBIETS (FAKULTATIV)

5.1. Ausweisungstypen auf nationaler und regionaler Ebene:

Code				Flächenanteil (%)			Code				Flächenanteil (%)			Code				Flächenanteil (%)						
D	E	0	2			0																		

5.2. Zusammenhang des beschriebenen Gebietes mit anderen Gebieten

ausgewiesen auf nationaler oder regionaler Ebene:

Typcode				Bezeichnung des Gebiets	Typ	Flächenanteil (%)		
D	E	0	2	Hölle	+			0

ausgewiesen auf internationaler Ebene:

Typ	Bezeichnung des Gebiets	Typ	Flächenanteil (%)		
Ramsar-Gebiet	1				
	2				
	3				
	4				
Biogenetisches Reservat	1				
	2				
	3				
Gebiet mit Europa-Diplom	---				
Biosphärenreservat	---				
Barcelona-Übereinkommen	---				
Bukarester Übereinkommen	---				
World Heritage Site	---				
HELCOM-Gebiet	---				
OSPAR-Gebiet	---				
Geschütztes Meeresgebiet	---				
Andere	---				

5.3. Ausweisung des Gebiets

6. BEWIRTSCHAFTUNG DES GEBIETS

6.1. Für die Bewirtschaftung des Gebiets zuständige Einrichtung(en):

Organisation: Anschritt: E-Mail:
Organisation: Anschritt: E-Mail:

6.2. Bewirtschaftungsplan/Bewirtschaftungspläne:

Es liegt ein aktueller Bewirtschaftungsplan vor: Ja Nein, aber in Vorbereitung Nein

6.3. Erhaltungsmaßnahmen (fakultativ)

--

7. KARTOGRAFISCHE DARSTELLUNG DES GEBIETS

INSPIRE ID:

Im elektronischen PDF-Format übermittelte Karten (fakultativ)

Ja Nein

Referenzangabe(n) zur Originalkarte, die für die Digitalisierung der elektronischen Abgrenzungen verwendet wurde (fakultativ):

MTB: 6939 (Donaustauf); MTB: 6940 (Wörth an der Donau); MTB: 7040 (Pfatter)

Weitere Literaturangaben

- * Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (1985-1999); Biotopkartierung Bayern außeralpin - Fortschreibung; unveröff. Gutachten
- * Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (2000); Artenschutz-Kartierung (Datenbank-Auszug)
- * Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (2000); Artenschutzkartierung
- * Regierung der Oberpfalz (2000); schriftliche Mitteilung
- * Stetter, R. (1996); mündliche Mitteilung

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE6939302

Gebietsname: Bachtäler im Falkensteiner Vorwald

Größe: 1383 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung der Oberpfalz

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3260	Fließgewässer der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitriche-Batrachion</i>
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)
9110	Hainsimsen-Buchenwald (<i>Luzulo-Fagetum</i>)
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>)
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1061	<i>Maculinea nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
1029	<i>Margaritifera margaritifera</i>	Flussperlmuschel
1193	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke
1059	<i>Maculinea teleius</i>	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling
1093*	<i>Austropotamobius torrentium</i>	Steinkrebs

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

<p>Erhalt der Mittelgebirgsbäche mit naturnahen Wäldern, Wiesen und Quellbereichen mit spezifischen Habitats-elementen, ihrem charakteristischen Wasser- und Nährstoffhaushalten sowie einer typischen Vegetation und charakteristischen Pflanzen- und Tierarten.</p>
<p>1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Fließgewässer der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des <i>Ranunculion fluitantis</i> und des <i>Callitricho-Batrachion</i> mit ihrer Gewässerqualität sowie des naturraumtypischen Wasserchemismus und der natürlichen Fließgewässerdynamik, insbesondere auch als Lebensraum für die Flussperlmuschel. Erhalt der unverbauten Fließgewässerabschnitte ohne Ufer- und Sohlenbefestigung, Stauwerke, Wasserausleitungen o. Ä. Erhalt der Anbindung von Seitengewässern als wichtige Refugial- und Teillebensräume. Erhalt der Durchgängigkeit für Gewässerorganismen, insbesondere für die Bachforelle als Wirtsfisch der Flussperlmuschel-Glochidien. Erhalt des funktionalen Zusammenhangs mit auetypischen, aquatischen und amphibischen Arten und Lebensgemeinschaften sowie Kontaktlebensräumen wie Bruch- und Auenwäldern, Röhrichten, Seggenrieden, Hochstaudenfluren, Streu- und Nasswiesen. Erhalt lebensraumtypischer, natürlicher Biozönoson und der Teillebensräume der Arten.</p>
<p>2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der weitgehend gehölzfreien Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe, insbesondere um Stoffeinträge in die Fließgewässer zu unterbinden und zum Erhalt einer ausreichenden Gewässerqualität für die Flussperlmuschel und die Larven der Fließgewässerlibellen beizutragen.</p>
<p>3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Mageren Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i>, <i>Sanguisorba officinalis</i>) in ihren nutzungsgeprägten und weitgehend gehölzfreien Ausbildungen. Erhalt der Strukturvielfalt (z. B. Klein- und Seitengräben, Geländeerelief).</p>
<p>4. Erhalt ggf. Wiederherstellung großflächig unzerschnittener, störungsarmer und strukturreicher Hainsimsen-Buchenwälder (<i>Luzulo-Fagetum</i>) mit naturnaher Bestands- und Altersstruktur sowie Baumarten-Zusammensetzung. Erhalt eines ausreichend hohen Alt- und Totholzanteils mit Höhlenbäumen sowie deren Artengemeinschaften. Erhalt von Sonderstandorten und Randstrukturen (z. B. Waldmäntel, Säume) sowie der für den Lebensraumtyp charakteristischen Habitatstrukturen (z. B. Baumhöhlen) und Artengemeinschaften.</p>
<p>5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der naturnahen Schlucht- und Hangmischwälder (<i>Tilio-Acerion</i>) mit ihrer Standortsdynamik und dem charakteristischen Klein- und Geländeklima (Luftfeuchtigkeit, Beschattung), u. a. zum Erhalt spezialisierter Farn-, Flechten- und Moosgesellschaften.</p>
<p>6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Aino-Padion</i>, <i>Alnion incanae</i>, <i>Salicion albae</i>) mit standortheimischer Baumarten-Zusammensetzung sowie naturnaher Bestands- und Altersstruktur. Erhalt eines naturnahen Gewässerregimes. Erhalt einer ausreichenden Anzahl an Höhlenbäumen und typischen Strukturen der Alters- und Zerfallsphase mit ausreichend vielen Biotop- und Totholzbäumen als Lebensraum für die daran gebundenen Artengemeinschaften. Erhalt von Sonderstandorten wie Flutrinnen, Altgewässern, Seigen, Verlichtungen und Brennen.</p>
<p>7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Gelbbauchunke. Erhalt des Lebensraumkomplexes aus Laich- und Landhabitaten und vernetzter Kleingewässer für die Fortpflanzung. Erhalt von Laichgewässern in Sekundärhabitaten und einer natürlichen Dynamik, die zur Neubildung von Laichgewässern führt (z. B. Hangrutschungen, Entwurzelung von Bäumen, Auendynamik).</p>
<p>8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Steinkrebsses. Erhalt ggf. Wiederherstellung der natürlichen Gewässerstruktur (Vermeidung/Aufhebung von Begradigungen und Uferverbau) und einer guten Wasserqualität in den Oberlaufbächen. Ausrichtung einer ggf. erforderlichen Gewässerunterhaltung auf den Erhalt des Steinkrebsses und seiner Lebensraumsprüche in besiedelten Gewässern.</p>
<p>9. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings und des Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings einschließlich der Bestände des Großen Wiesenknopfs und der Wirtsameisen-Vorkommen. Erhalt von Feuchtbiotopen und von nicht oder nur periodisch genutzten Saumstrukturen und Hochstaudenfluren. Erhalt von extensiv beweideten Flächen mit Vorkommen des Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings. Erhalt großer Populationen als Wiederbesiedlungsquellen für benachbarte geeignete Habitate. Erhalt des Habitatverbunds von kleinen, individuenarmen Populationen innerhalb einer Metapopulation, insbesondere Erhalt von Vernetzungsstrukturen wie Bachläufen, Waldsäumen und Gräben.</p>

10. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der **Flussperlmuschel** in den besiedelten Fließgewässern. Erhalt von Fließgewässerabschnitten mit gut durchströmtem, sandigem bis kiesigem Interstitial. Erhalt strukturreicher Gewässer einschließlich der Ufervegetation und -gehölze. Erhalt einer ausreichend guten Gewässerqualität in Flussperlmuschel-Gewässern von I bis maximal I-II. Erhalt von Gewässerabschnitten, in die keine Säureschübe z. B. bei Schneeschmelze oder Starkregenereignissen gelangen, da diese die Flussperlmuschel, negativ beeinflussen können. Erhalt von Gewässerabschnitten, in die keine Einleitung von Abwässern, Gülle, Nährstoffen und Pflanzenschutzmitteln erfolgt. Erhalt von extensiv oder nicht genutzten Uferstreifen ohne Einträge, insbesondere von Sedimenten. Erhalt der Durchlässigkeit der Gewässer und ihrer natürlichen Dynamik. Erhalt der Bachforellen-Vorkommen.